

# AUF DEM MISSISSIPPI BRANDENBURGS

RUSTIKALER  
OVERNIGHT-FLOSSTRIP  
RUND UM DIE INSEL POTSDAM



SÜDWESTEN  
UND WESTEN-->

POTSDAM x

**+++ STECKBRIEF +++**  
**WO?** START UND ENDE BEIM FLOSSVERLEIHER HUCKLEBERRYS, SCHIFFBAUERGASSE 9, 14467 POTSDAM +++  
VON BERLIN HBF. FÄHRT DIE S7 DIREKT NACH POTSDAM (DAUER ETWA 35 MINUTEN), VON DA NOCH ETWA 2 KILOMETER ZU FUSS ODER MIT DEN ÖFFIS +++  
**WANN?** AM SCHÖNSTEN BEI SOMMERWETTER (ABER ACHTUNG: AN WOCHENENDEN WIRD'S VOLL AUF DEM WASSER!) +++ [WWW.HUCKLEBERRYS-TOUR.DE](http://WWW.HUCKLEBERRYS-TOUR.DE) (ES GIBT NOCH ANDERE VERLEIHER, Z. B. DIKI-TOURS.DE)  
**+++ WIE LANGE?** CA. 24 STUNDEN. REINE FAHRTZEIT 9 STUNDEN +++ **WICHTIG!** MOSKITOSPRAY! +++ **WIE VIEL?** FÜR MAX. 3 PERSONEN (ODER 2 ERWACHSENE UND 2 KINDER) AB CA. 250 EURO +++



**UNSER FLOSS HEISST JUDITH.** *Judith Loftus* genau genommen. Der Name passt. In Mark Twains Roman *Die Abenteuer des Huckleberry Finn* wird Judith Loftus als feinfühliges Frau beschrieben. Und auch unser geschmeidig durchs Wasser pflügendes Holzhüttchen ist von der eher sanften Sorte. Gleitet gemächlich über die Wogen und spendet Schatten. Mehr als zehn Kilometer pro Stunde sind nicht drin, schließlich ist das Fahren des Floßes führerscheinfrei.

Gerade haben wir die Leinen losgemacht. Das Briefing war kurz. Anker, Taue, Pinne und Motor waren schnell erklärt. Falsch machen kann man wenig. Unsere Route soll von Potsdam um die sogenannte Insel Potsdam führen. Dieses von Wasser umrahmte Dreieck wollen wir abtackern, auf der Havel, ihren Seen und Kanälen. Lästige Schleusen? Nüchtern. Von Mittag bis Mittag haben wir Zeit. Kaiserwetter ist angesagt.



## WIR FREUEN UNS WIE EIN SCHNITZEL

auf diese Fahrt ins Blaue. Nur die Porta Potti, die Nottoilette, macht uns wenig an. Doch egal. Adventure is the new luxury.

Das Zentrum Potsdams lassen wir schnell hinter uns. Der Sommerhimmel wölbt sich über grün bewaldete Ufer. Wir unterqueren Brücken, passieren die Engstelle bei Caputh. Grüßen andere Hobby-Kapitäne. Nicht aber die nervenden Poser in ihren schnell vorbeijagenden Motorbooten. Sie lassen unsere Judith schaukeln. Schwipp, schwapp. Im Schwielowsee werfen wir Anker, schwimmen eine Runde und packen unser Picknick aus: Weißbrot, Thunfisch, Tarama, Gurke. Wir kauen und schauen. Eine Holzterrasse direkt auf dem Wasser, das hat schon was.

Unsere meditative Reise geht weiter. Das Wasser ist mal glatt, mal knittrig wie ein Seidentuch in Delfter Blau oder durchweht von grünen Algen. Die Havel wechselt häufig ihre Farbe. Hinter dem Dorf Phöben wird sie wieder so schmal, wie es sich für einen Fluss gehört. Eine First-Class-Idylle tut sich auf. Aus dem Schilf zirpt, quakt und tschilpt es. Wer hier übernachten will, sucht sich am besten schon am Nachmittag ein schönes Plätzchen. Wir aber halten noch ein wenig die Pinne in der Hand.

**IM ABENDSONNENGOLD FAHREN WIR** in den Schlänitzsee ein. Hier beschließen wir die Nacht zu verbringen. Noch vorm Sundowner bauen wir Judith zu einem schwimmenden Bett um, rollen unsere Isomatten über den hölzernen Bänken aus. Während wir unsere Flasche Rotwein genüsslich leeren, verändert sich der Himmel im Sekundentakt. Der lange Junitag verglüht mit einem Sonnenuntergang, der direkt ins Gefühlszentrum haut. Erst als die letzten pinkfarbenen Streifen über dem See verschwinden, wickeln wir uns in die Schlafsäcke, umhüllt vom elektrisierenden, fast tropischen Sound der Insekten.

Am nächsten Morgen spiegeln sich unsere Gesichter beim Zähneputzen im Wasser. Ein neugieriger Schwan guckt zu. Wir ziehen den Anker hoch und setzen unsere Fahrt auf dem Sacrow-Paretzer Kanal fort. Wir passieren schicke Villen, den Neuen Garten, hinter der Glienicker Brücke das Schloss Babelsberg. Und kommen schließlich mit Judiths Rat an Huck »Halte dich immer an den Strom!« und mit Sommerglück in den Gesichtern zur Floßstation zurück.



## WENN MAN SCHON MAL HIER IST:

Start und Ende dieser Tour ist die **Schiffbauergasse**, die jedoch, anders als ihr Name suggeriert, keine Gasse, sondern einen 12 Hektar großen Kulturstandort in herrlicher Lage am Tiefen See bezeichnet. Im 19. Jahrhundert vornehmlich militärisch genutzt, befinden sich hier heute das architektonisch spannende **Hans Otto Theater** →, mehrere Konzert- und Partylocations sowie das **museum FLUXUS+**, das sich der Fluxus-Bewegung widmet ([schiffbauergasse.de](http://schiffbauergasse.de)).